



September - November 2020

3 - 2020

gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Reinheim



Erntedankgottesdienst
am 4.10., 10 Uhr am Martin-Luther-Haus





Inhalt



	2	Inhalt
	3	Zum Geleit
Aus der	5	Sie haben die Wahl
Gemeinde	6	Was Menschen im Kirchenvorstand begeistert
	7	Benennungsausschuss für KV-Wahl 2021
	8	Konfirmation 2020
	9	Neuer Konfirmanden-Jahrgang
	9	Neuer Küster und Hausmeister
	10	Wie geht es weiter mit dem Altenkreis?
	11	Kindertagesstätte
Wir laden ein	12	Besondere Gottesdienste
	13	Kein Adventsbasar
	13	Gottesdienst an Totensonntag
	14	MaLuKi nach den Sommerferien
	15	Pilgern mit Kindern
	16	Gottesdienst-Termine
	18	Von Drachen, Engel und Opas
	20	Evang. Frauen
	21	Frauentreff
	22	Kleines 1x1 für die letzte Lebenszeit
	23	Jeden Tag Sonne
Aus der	24	Interview mit Sylvia Rollmann
Nachbarschaft	25	Diakonie: Herbstsammlung
	26	Waldexkursion
	27	Partnerkirche in Not
	28	Seenotrettung
	29	Freud und Leid
	30	Impressum
	31	Gemeinde-Infos
	32	Konzerte



Meine Zeit in deinen Händen



Pfrn. Yvonne Blanco Wißmann

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Stellen Sie sich vor, es gäbe Zeitpillen, mit denen wir sehr viel Zeit einsparen könnten. Was würden Sie mit den gewonnenen Minuten, Stunden tun?

So weitermachen, wie bisher? Ein neues Projekt beginnen? Oder entspannen, ausspannen?

Antoine de Saint-Exupery erzählt in "Der Kleine Prinz" von einem Händler, der mit höchst wirksamen durststillenden Pillen handelt. Jede Woche schluckt man eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. "Warum verkaufst du das?" sagte der kleine Prinz. "Das ist eine große Zeitersparnis", sagte der Händler. "Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt. Man erspart dreiundfünfzig Minuten in der Woche." "Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten?" "Man macht damit, was man will..."

"Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte", sagte der kleine Prinz, "würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen..."

Der Corona-Lockdown hat manchen Menschen für kurze Zeit solche Pillen geschenkt. Man hatte plötzlich mehr Zeit, da man in gewohnter Form nicht weiterarbeiten und weiterleben konnte. Bei vielen war diese unbesetzte, freie Zeit dann ganz schnell wieder mit neuen Aufgaben und neuen Herausforderungen gefüllt: Homeschooling mit Homeoffice mussten unter einen Hut gebracht werden. Konzepte wurden erstellt zur Arbeit unter Coronabedingungen. Dazu kamen bei einigen ganz handfeste Zukunftssorgen: Wird mein Geschäft die Krise überstehen? Werde ich meinen Arbeitsplatz behalten können? Für andere bedeutete mehr Zeit vor allem: mehr Zeit mit →



sich selbst. Soziale Kontakte brachen weg. Auch jetzt noch leiden viele bei uns darunter, dass man sich von so vielen geselligen Anlässen fernhalten muss.

Es wird deutlich, dass wir nicht die Quantität von Zeit beeinflussen können. An einem Tag haben wir, rein numerisch betrachtet, immer gleich viel Zeit zur Verfügung. Wohl aber können wir die Qualität beeinflussen. Dabei geht es nicht um ein Verdichten, sondern ein Vertiefen; nicht um ein Einsparen, sondern um einen sorgsamsten Umgang mit uns, unseren Mitmenschen und Mitgeschöpfen. So können wir Zeit bewusst erleben. So kann sie uns und andere beglücken. Es hilft, wenn ich mich frage: Was braucht mein Gegenüber gerade, gibt es etwas, was meinen

Mitmenschen bewegt oder belastet? Vielleicht können wir uns dann gegenseitig helfen in unserem unterschiedlichen Zeiterleben.

Wenn wir auf diese Weise füreinander da sind, wird Gottes Liebe unter uns sichtbarer. „**Meine Zeit steht in deinen Händen**“, heißt es in Psalm 31,16. Was ich aus Gottes Hand geschenkt bekomme, das ist wertvoll für mich. Das kann ich aber gewiss auch weitergeben, ohne dass es weniger wird. Und diese Gewissheit hilft mir mehr, als jede Zeitpille es könnte.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit mit Gottes Segen!

Ihre
Pfarrerin Yvonne Blanco Wißmann

*Ja, Gott war es, der in Christus die Welt
mit sich versöhnt hat.*

2.Korinther 5,19

Monatsspruch September 2020



Sie haben die Wahl!

Liebe Gemeindeglieder,
am 13. Juni 2021 werden in Reinheim
und in der ganzen EKHn neue
Kirchenvorstände gewählt.

Kirchenvorstände sind die Leitung der
Kirchengemeinden. Sie setzen sich
zusammen aus vielen engagierten
Menschen unserer Gemeinden.

Menschen, die Verantwortung über-
nehmen in einem Kreis wie der
Jungeschar, für den Kindergarten oder
die Kirchenmusik. Damit es auch
weiterhin ein attraktives Gemeinde-
leben gibt, brauchen wir Leute wie Sie.
Vielleicht prüfen Sie sich einmal, ob Sie
diese Aufgabe übernehmen möchten,
denn der Kirchenvorstand wird neu
gewählt.

Wir können Ihnen dazu sagen: Wir
suchen Männer und Frauen, Junge und
Alte, Handwerker, Hausfrauen,
Kaufleute und Akademiker. Berufs-
tätige und Rentner, Menschen, die
sonntags in die Kirche gehen, und
solche, die schon länger nicht mehr dort
waren. Bitte überlegen Sie einmal, ob
Sie sich vorstellen können, sich zur
Wahl zu stellen.

Um ehrlich zu sein: Um im
Kirchenvorstand mitzuarbeiten, braucht
es auch etwas Zeit. Da sind etwa 10
Kirchenvorstands-Sitzungen pro Jahr
und die Mitarbeit in den verschiedenen
Ausschüssen. Da gibt u.a. den Bauaus-
schuss, den Diakonieausschuss, den
Ökumeneausschuss, den Finanz-

ausschuss, den Musikausschuss, den
Öffentlichkeitsausschuss, den Festauss-
schuss oder auch den Kinder- und
Jugendausschuss.

In diese bringen sich Kirchenvorsteher
und Nicht-Kirchenvorsteher ein. Im
Gottesdienst sind die Kollekten zu
zählen und in Corona-Zeiten für die
Hygiene zu sorgen. Wir können Ihnen
versprechen: Es macht Freude. Sie
können etwas gemeinsam mit anderen
gestalten und bewegen oder Neues auf-
bauen.

Schauen Sie sich doch diesen neuen
Gemeindebrief einmal unter diesem
Gesichtspunkt an, und fangen Sie an zu
staunen, was sich da alles tut (oder, was
Ihnen fehlt). Seien Sie mit dabei, damit
es weitergeht, ja, damit vielleicht noch
etwas ganz Neues entsteht. Wir freuen
uns auf Sie.

Christl Oertl, Vorsitzende des
Kirchenvorstandes
Pfr. Dr. F. Blanco Wißmann
Pfrn. Y. Blanco Wißmann





Was Menschen im Kirchenvorstand begeistert

Wir haben unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gefragt, was sie in ihrer Arbeit motiviert, was sie begeistert, was ihnen Mut macht. Denn immerhin wenden sie einen guten Teil ihrer Kraft und Lebensenergie für unsere Kirchengemeinde auf. Hier die Antworten eines Teils von ihnen.



Christian Heil

Mich begeistert die Arbeit mit den Menschen und die vielfältigen Möglichkeiten, meine Fähigkeiten zur Gestaltung der Gemeinde einzubringen zu können.



Elke Ruths-Meisel:

Mich fasziniert, wie während meiner bisherigen Amtszeit im Team Entscheidungen getroffen wurden und mit dem Vertrauen der Gemeinde die positiven Entwicklungen weiter vorangebracht werden. Gerne bin ich wieder Teil des Ganzen.



Jutta Schuchmann

Mich motivieren die vielfältigen, herausfordernden Aufgabenbereiche, die ein erfülltes Gemeinschaftsleben in meiner Heimatgemeinde ermöglichen.



Klaus von Bötticher

Mich motiviert die Zusammenarbeit im Team, auch mit Spezialisten, zur Mitgestaltung unterschiedlichster Projekte in unserer Kirchengemeinde. →



Fortsetzung: Was Menschen in unserem Kirchenvorstand begeistert



Sabine Stühlinger

Meine Motivation, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, ist, Menschen zusammenzubringen, Gemeinschaft zu bilden.



Peter Wendlandt

Es macht mir Freude, über Kirche in der heutigen Zeit nachzudenken und besonders in einem Team die Arbeit unserer Kirchengemeinde darzustellen und zu kommunizieren.

Fotos: Andreas Richter

Benennungsausschuss bereitet Wahl vor

Der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde hat beschlossen, zur Vorbereitung der KV-Wahl 2021 einen sogenannten "Benennungsausschuss" einzurichten. Diese Gruppe wird den Wahlvorschlag vorbereiten. Sie wird eine Liste von Menschen in unserer Kirchengemeinde erstellen, die zur Wahl stehen. Möchten Sie dem Benennungsausschuss einen Kandidaten, eine Kandidatin vorschlagen oder einen anderen Hinweis geben?

Dann melden Sie sich bis Mitte Oktober bei Pfarrer Dr. Felipe Blanco Wißmann (Tel.: 06162 4447).

FBW





„Nachgeholte“ Konfirmationsgottesdienste

Der aktuelle Konfirmandenjahrgang musste auf den geplanten gemeinsamen Konfirmationsgottesdienst im Mai verzichten. In kleinen Gruppen wurde bzw. wird die Einsegnung jetzt (jeweils in unserer Kirche) nachgeholt.

30. August, 9:30 Uhr:

Malene
Emily
Ida
Isabell

6. September, 11:00 Uhr:

Selina
Emily
Fabienne

30. August, 11:00 Uhr:

Elena
Lilly
Louis

Eine weitere Gruppe wird dann, auf eigenen Wunsch, erst am

9. Mai 2021 konfirmiert:

Lara-Emily, Robin, Magnus, Amadeus, Lennhart, Julius, Leonardo, Jan, Jessica, Maximilian, Julia, Samuel, Melvin, Leon.

6. September, 9:30 Uhr:

Jule
Giulia
Eliza





Neuer Konfi-Jahrgang hat begonnen

Noch sind, wegen der Unterbrechungen durch die Corona-Beschränkungen, gar nicht alle Jugendlichen des „alten“ Jahrgangs konfirmiert. Trotzdem hat sich die neue Konfi-Gruppe schon zusammengefunden. Am **20.9., 10:45 Uhr**, wollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich bei einem Gottesdienst (im Freien vor dem Martin-Luther-Haus, sofern das Wetter das zulässt) der Gemeinde vorstellen – und zwar in Reimform. Auch am Gottesdienst zum Reformationstag werden sich die Konfis beteiligen (**Kirche, 31.10., 19:00 Uhr**).

In den Gottesdiensten am Volkstrauertag (**15.11.**) werden die Jugendlichen ihre Vorstellungen zum Thema „Jenseits“ präsentieren.

Am 1. Advent (**29.11., 9:30 Uhr**) soll dann in der Kirche das erste Abendmahl der neuen Konfis gefeiert werden.

FBW

Neuer Küster und Hausmeister: Jens Bachmann

Schon seit dem 1. Mai wirkt Jens Bachmann als Küster im Martin-Luther-Haus und als neuer Hausmeister im Martin-Luther-Haus und in der Kita – und ist damit der Nachfolger von Uwe Witteborn.

Herr Bachmann kam 1987 in Bernburg (in Sachsen-Anhalt) zur Welt. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Manche in Reinheim kennen ihn schon durch sein Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr. Sicher haben in der Zwischenzeit schon viele Mitglieder der Gemeinde Herrn Bachmann als sachkundig und freundlich kennengelernt.

Schön, dass Sie da sind, lieber Herr Bachmann – wir freuen uns!

Gott segne Sie und Ihre Arbeit!

FBW



Jens Bachmann ist unser neuer Küster und Hausmeister. Foto: Simone Heil



Wie und wann geht es weiter mit dem Altenkreis?

Bedingt durch Corona konnten leider noch immer keine Treffen im Altenkreis stattfinden. Es steht auch noch nicht fest, wann genau wir wieder mit unseren Veranstaltungen beginnen können.

Wir warten zur Zeit noch ab, wie sich das Infektionsgeschehen weiter entwickelt. Wir werden im Altenkreis-Team entscheiden, ab wann wir es verantworten können, uns wieder mit unseren Seniorinnen und Senioren zu treffen.

Die Altenkreis-Nachmittage müssten dann natürlich in veränderter Form und unter Einhaltung aller erforderlichen Sicherheits- und Hygiene-Vorschriften stattfinden.

Wichtig wäre auch, dass es bis dahin dem Fahrdienst der „Reinheimer Bürgergemeinschaft für Behinderte“ wieder möglich ist, die gehbehinderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu unseren Veranstaltungen zu bringen und abzuholen. Das ist für uns eine sehr große Unterstützung.

Bis wir uns wieder treffen können, halten wir den Kontakt untereinander auch weiterhin per Telefon oder durch kleine Mutmachbriefchen. Natürlich kann das keine persönlichen Begegnungen ersetzen, ist aber doch ein Weg, in Verbindung miteinander zu bleiben.

Franz Kafka hat einmal gesagt: „Wenn wir einander schreiben, sind wir wie durch ein Seil verbunden!“

Wir alle vermissen die persönlichen Kontakte sehr und hoffen, dass wir uns in nicht allzulanger Zeit gesund und munter im Martin-Luther-Haus wiedersehen können.

Natürlich werden wir über den Neubeginn des Altenkreises rechtzeitig informieren!

Gisela Schultze
Telefon 5662
Ev. Altenkreis Reinheim

Zum Abschluss hier noch ein Irischer Reisesegen für Sie alle:

Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.



Unsere Kindertagesstätte in Zeiten von Corona II (Mitte August 2020)

Vorab: Wir sind alle gesund und die meisten von uns sind guter Dinge – trotz Corona. Aber die Pandemie bestimmt unseren Alltag: Wir haben den Sommer über durchgearbeitet, hatten keine Schließzeiten in den Ferien. Das strengt schon an.

Wir justieren ständig das Hygienekonzept für die Einrichtung nach. Wir informieren unsere Familien digital. Eltern dürfen immer nur kurz, mit Mundschutz, in die Einrichtung. Vieles muss neu und anders organisiert werden. Zum ersten Mal werden die Elternvertreter per Briefwahl gewählt, der Laternenumzug wird gruppenweise stattfinden

und Elternabende werden in diesem Jahr vermutlich nicht mehr möglich sein.

Im neuen Kindertagesstätten-Jahr werden wir 30 neue Kinder aufnehmen und zwei Kindern eine Integrationsmaßnahme ermöglichen.

Wir haben intensiv an unserer Konzeption gearbeitet und überlegen zurzeit, wie die Veröffentlichung machbar und sinnvoll ist.

Das Leben geht weiter - auch in Corona-Zeiten und wir vertrauen dabei auf Gottes Führung.

Monika Vogel

Wo ich stehe, wo ich gehe,
bist du, lieber Gott, bei mir.
Wenn ich dich auch gar nicht sehe,
weiß ich doch, du bist jetzt hier.

Willst mich unsichtbar begleiten,
bist bei mir den ganzen Tag.
Hilfst mir selbst in Schwierigkeiten,
wenn ich nicht mehr weiter mag.

Wenn auch Neues mir begegnet,
das mich ängstigt, das mich schreckt,
hältst du deine gute Hand dann
über mich, die mich bedeckt.

Amen.





Gottesdienste

Erntedankfest am 4. Oktober vor dem Martin-Luther-Haus

Traditionell feiern wir Erntedank mit einem großen Abendmahlsgottesdienst und mit einem anschließenden Fest, an dem die Stadt Reinheim, die Landfrauen und viele andere Gruppen beteiligt sind.

Darauf müssen wir in diesem Jahr verzichten.

Stattdessen lädt die Kirchengemeinde am **4.10. um 10:00 Uhr** ein zu einem Gottesdienst – ohne Abendmahl – im Freien vor dem Martin-Luther-Haus. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst im Lutherhaus stattfinden.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung zum Gottesdienst (im Gemeindebüro; Tel. 3386).
FBW

Gottesdienst zum Reformationstag in der Kirche

Am 31.10.1517 soll Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben. Die Ereignisse, die letztlich zur Entstehung der Evangelischen Kirche führten, nahmen ihren Lauf.

In den letzten Jahren haben den Reformationstag gefeiert und in Gemeinschaft eine wunderbare Suppe nach dem Gottesdienst genießen können, zubereitet vom Kochteam der Feuerwehr.

Dass wir darauf in diesem Jahr, Corona-bedingt, verzichten müssen, hätte Martin Luther wohl nicht gefallen – denn er genoss Essen und Trinken ja durchaus.

Trotzdem feiern wir das Reformationsfest auch 2020 und laden ein zum Abendgottesdienst (u.a. mitgestaltet von den neuen Konfis) am **31.10., 19:00 Uhr, in der Kirche**.

Die Aktion „Hello-Marteen“ für Kinder dagegen kann in diesem Jahr leider nicht stattfinden.

FBW



Jutta Schuchmann trägt einen Tisch beim Sommerfest der Ev. Frauen vor dem Martin-Luther-Haus



Totensonntag

Am Totensonntag bzw. Ewigkeitssonntag gedenkt die Gemeinde der Verstorbenen. In den letzten Jahren wurde dieser Anlass immer mit einem großen Abendmahlsgottesdienst in der Kirche begangen. Das ist in diesem Jahr leider nicht möglich.

Am **22. November** werden wir deshalb zwei Gottesdienste zum Totensonntag feiern: Um **9:30 Uhr in der Kirche** und um **10:45 Uhr im Lutherhaus**. Die Angehörigen von verstorbenen Gemeindegliedern werden zu einem der beiden Gottesdienste eingeladen.

Eine nachmittägliche Andacht auf dem Friedhof bzw. ein anschließendes gemeinsames Kaffeetrinken wird es in diesem Jahr nicht geben.

FBW

Kein Adventsbasar in diesem Jahr

Der Adventsbasar am 1. Adventswochenende ist ein Tag der Begegnung in der Gemeinde, ein fröhliches Zusammenkommen der Gemeindegruppen.

Wir haben gründlich über diesen Tag nachgedacht – und sind zu dem Schluss gekommen, dass er unter Corona-Bedingungen nicht begangen werden kann, ohne dass zu viel von seinem besonderen Charakter verlorengeht. Aber auch, wenn es 2020 einen Adventsbasar nicht geben wird: Wir wollen trotzdem an andere Menschen denken und für einen besonderen guten Zweck werben. Beachten Sie dazu die Angaben im nächsten Gemeindebrief.

FBW

Monatsspruch Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jeremia 29,7



MaLuKi nach den Sommerferien

Die Gruppe MaLuKi lädt euch ganz herzlich nach langer Pause ein.

Nun treffen wir uns wieder **nach den Sommerferien**. Bitte bringt immer eure Schutzmaske mit.

Meistens werden wir draußen im Freien sein, z.B. Ausflüge in den Stadtpark unternehmen, die Spielplätze in der Nähe aufsuchen, Schnitzeljagd oder Stadt-Rallye machen und spielen draußen im MLH-Hof. Um besser planen zu können, wäre es prima, wenn ihr euch kurz vorher anmeldet.

Vor den Sommerferien konnten wir als Abschluss einen tollen Familien-Sommerausflug in die Obrunnenschlucht bei Höchst unternehmen: über dicke Wurzeln, vorbei an Miniaturbauten, kleinen Burgen und Märchenfiguren gehen. Auf dem Floß der „Wilden 13“ haben wir eine Picknick-Pause eingelegt, wo es für jeden Piraten eine schicke Piratenmaske gab.

Im Herbst möchten wir als „aktive Gärtner“ junge Pflänzchen umpflanzen. Dazu gestalten wir vorher die Töpfe. Auch ein Herbstausflug zum Kastanien-sammeln ist geplant.

Wir werden wieder im November bei der Weihnachtspäckchen- Aktion für Kinderheime mitmachen. Dafür kann gerne schon gesammelt werden, z. B. kleine Spiele, Puppen, Mal- und Bastelsets, Stifte, Bälle, Autos, Ü-Ei Figuren, Mützen und Schals usw., es muss nicht alles neu sein, aber in gutem Zustand.

Wir freuen uns sehr über Jungen und Mädchen von ca. 6 – 12 Jahren.

Wir treffen uns freitags (nur an Schultagen) von 16:00 – 17:30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Eingang Eichweg. Es grüßt Euch herzlich das Team der „MaLuKi“

Friederike v. Boetticher (4130), Britta Eller (1028) und Dagmar Theil (83843)





Pilgern mit Kindern

„Ein Abenteuer mit dem Propheten Elia“



Wer ...

- Tiere und Pflanzen spannend findet
- Spaß an der Natur hat
- gerne kreativ spielt und singt
- Picknick mag
- gerne mit anderen Kindern spielt und forscht
- den mutigen Propheten Elia kennenlernen möchte

... ist bei uns an der richtigen Adresse!

Wann? Samstag, 12.09.2020
von 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

Wo? Treffpunkt am Parkplatz auf der Windlücke

Wer? Jedes Kind, das allein 3 km laufen kann

Auf Euch freuen sich:

Die Konfis aus Reinheim, Sigrid Traiser
und Pfrin. Yvonne und Pfr. Felipe Blanco Wißmann

Der Infolyer ist zu erhalten unter
yblancowissmann@t-online.de bis zum 3.9.2020.



Gottesdienste



ACHTUNG: Die Ankündigung der Gottesdienste ist wegen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des SARS-CoV-2 Virus weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in unseren Schaukästen, in den „Reinheimer Nachrichten“ und auf unserer Gemeindehomepage kirche-reinheim.de

Tag/Datum	Kirche	Martin-Luther-Haus
Sonntag, 6.9. Konfirmation/13. S. n. Trinit.	9:30 Konfirmation Gruppe 3 11:00 Konfirmation Gruppe 4	10:45 Uhr Gottesdienst
Montag, 7.9.	19:00 Ök. Friedensgebet	
Sonntag, 13.9. 14. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr	10:45 Uhr
Montag, 14.9.	19:00 Ök. Friedensgebet	
Sonntag, 20.9. 15. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr	10:45 Uhr Gottesdienst im Freien vor dem Lutherhaus mit Einführung der neuen Konfis (bei schlechtem Wetter: im Lutherhaus)
Montag, 21.9.	19:00 Ök. Friedensgebet	
Sonntag, 27.9. 16. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr (Thema: Ökumenische Partnerschaften)	10:45 Uhr
Montag, 28.9.	19:00 Ök. Friedensgebet	
Sonntag, 4.10. Erntedank		10:00 Gottesdienst zum Erntedankfest im Freien vor dem Lutherhaus (bei schlechtem Wetter: im Lutherhaus)

Diese Seite können
Sie heraustrennen



Gottesdienste



Diese Seite können
Sie heraustrennen

Sonntag, 11.10. 18. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr	10:45 Uhr
Sonntag, 18.10. 19. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr	10:45 Uhr
Sonntag, 25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis	9:30 Uhr	10:45 Uhr
Samstag, 31.10. Reformationstag	19:00 Uhr Abendgottesdienst zum Reformationstag (Konfis wirken mit)	
Sonntag, 1.11. 21. Sonntag nach Trinitatis		10:45 Uhr
Sonntag, 8.11. Drittletzter S. des Kirchenjahres	9:30 Uhr	10:45 Uhr
Sonntag, 15.11. Vorletzter S. des Kirchenjahres	9:30 Uhr (Konfis wirken mit)	10:45 Uhr (Konfis wirken mit)
Sonntag, 22.11. Ewigkeitssonntag/Totensonntag	9:30 Uhr	10:45 Uhr
Sonntag, 29.11. 1. Advent	9:30 Uhr (mit dem 1. Abendmahl der Konfis)	10:45 Uhr

Ab Oktober findet das ökumenische Friedensgebet (jeden Montag, 19:00 Uhr) wieder in der
katholischen Kirche statt!



Foto: Tania Beilfuß, Skulptur: Schulprojekt in Wachtberg e. V.

Von Drachen, Engeln und schlafenden Opas...

Clemens ist es langweilig. »Spielst du mit mir, Opa?« »Nein«, sagt Opa und liest in seiner Zeitung.

»Nur ein bisschen, Opalein.« - »Jetzt nicht«, wiederholt Opa und verschwindet hinter seiner Zeitung. Kurz darauf hört es Clemens hinter der Zeitung schnarchen. Clemens ist sauer. Ihm ist langweilig, und Opa schläft!

»Na warte«, denkt Clemens und schleicht aus dem Zimmer.

Plötzlich faucht und brüllt es fürchterlich! Opa schreckt aus dem Schlaf. Da schwebt etwas Rotes an seinem Gesicht vorbei. Er kann nur die Umrisse erkennen. Was um Himmels willen war das?

Da hört Opa ein Kichern. Die Stimme kennt er. Wütend ruft er: »Clemens, ja spinnst du? Du kannst doch deinen alten Opa nicht so erschrecken!«



»Das war doch gar nicht ich«, sagt Clemens fröhlich. »Das war mein Drache.« Und Clemens lässt ein rotes Ungeheuer vor Opas Nase auf- und abtanzen.

»Mein Drache ist stark«, sagt Clemens. Opa schaut den Drachen böse an und sagt: »Ich bin stärker!«

»Mein Drache kann fliegen!« - »Und du fliegst gleich aus dem Zimmer, wenn du deinen Opa weiter ärgerst«, kommt es von Opa.

»Mein Drache kann Feuer spucken!« - »Und dir wird ganz heiß werden, wenn ich dir sage, was ich mit deinem frechen Drachen mache.« »Mach doch, mach doch ...«, singt Clemens.

»Mein Drache ist schnell. Den kriegst du nicht!«

»Dann hol ich den Drachentöter Michael mit seinem großen Schwert!«, triumphiert Opa.

Clemens stutzt. »Der Michael aus dem Kindergarten hat kein Schwert. Und besonders stark ist der auch nicht.« - »Den meine ich auch nicht«, sagt Opa. »Ich meine den Erzengel Michael! Der ist stark. Der ist wie ein Ritter. Und er ist ein Retter. Ein Opa-Retter.« Clemens überlegt. Engel? Ritter? Engelritter? Dann sagt er: »Aber Opa, Ritter gib'ts nicht mehr. Engel kämpfen nicht. Und Drachen



gibt's schon gleich gar nicht.«

»Gibt es doch. Du zum Beispiel bist ein Drachenkind, ein ganz feuriges«, sagt Opa und zwinkert mit dem Auge. »Hast du mich wie ein brüllender Drache geweckt oder nicht?«

»Ach, Opa«, sagt Clemens enttäuscht.

»Können Menschen nicht Feuer spucken? Wenn sie böse Worte sagen, die brennen wie Feuer?« »Ach so meinst du das!« »Können Menschen nicht rumtrampeln und alles kaputt machen, nur um selber groß und stark zu sein?«

»Der Tobi schubst im Kindergarten alle weg, wenn er mit dem Traktor fahren will. Der ist so gemein. Und alle gehorchen ihm, weil er stark ist. Aber da gibt es keinen Ritter oder Engel oder Michael, der dem Tobi sagt: *Lass das!* Nöö, Engel gibt's nicht.«

»Bist du dir da sicher?«, fragt Opa. »Gibt es niemanden, der für andere kämpft, für andere da ist? Der behütet, beschützt, gute Worte sagt? Der nicht gleich faucht, wenn etwas mal nicht so gut war?«

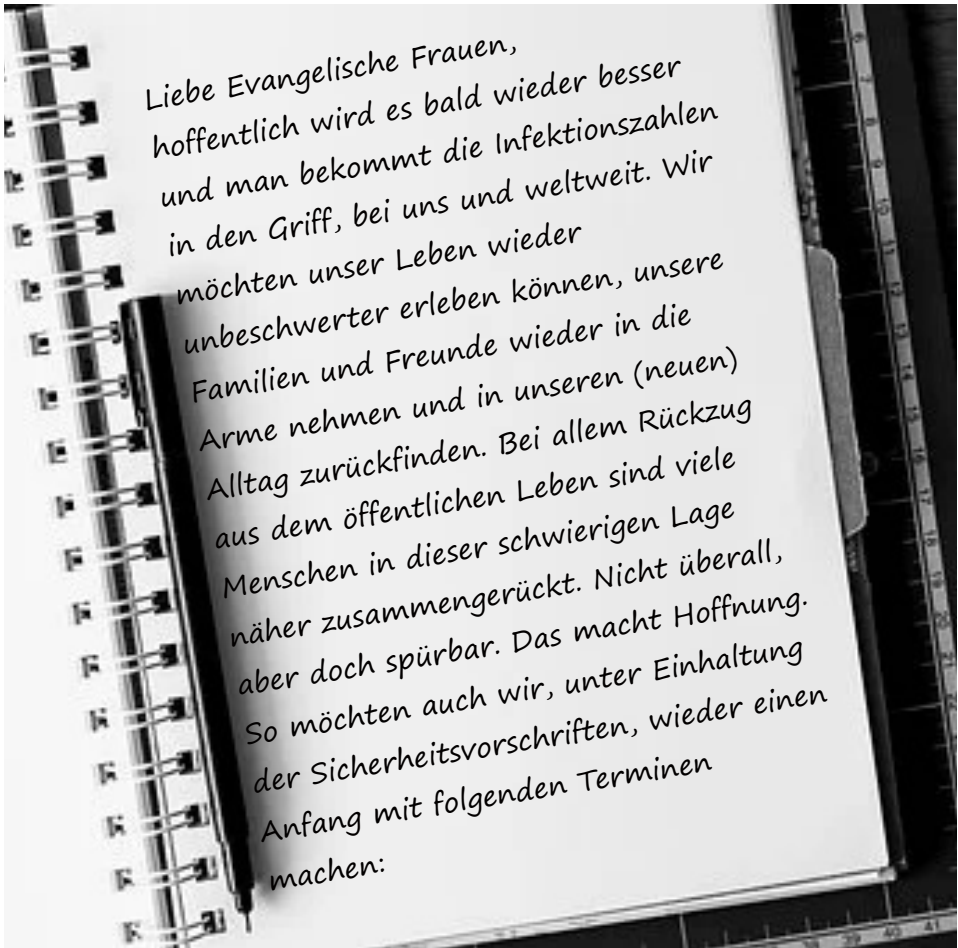
Clemens überlegt. »Aaahso ... ich glaube, ich kenne da ... vielleicht doch einen ... oder zwei ... oder drei.« »Gott sei Dank«, sagt Opa erleichtert. »Es gibt Engel-Mamas, Engel-Opas, Engel-Freunde und Engel-Erzieherinnen, die für einen da sind. Ganz in echt. Oder?«

»Das stimmt«, sagt Clemens. Dann krabbelt er auf Opas Schoß. Der drückt ihn und sagt: »Und das Beste ist: Auch so ein kleiner, feuer-

spuckender Clemens-Drache kann zum Engel werden. Engel heißt übrigens >Bote Gottes<, hast du das gewusst?« - »Nöö, aber ich will lieber ein Ritter sein, kein Engel. Ein Michael-Ritter.«- »Oder ein Michael-Engel. Der ist ja auch ein Ritter. Und ein Retter, der uns daran erinnert, dass Engel stärker sind als Drachen! Dass das Gute am Ende gewinnen wird, auch wenn das Böse immer noch weh tut. Engel sind stärker, weil Gott stärker ist.« - »Stärker als du, Opa?« - »So stark, dass er aus einem verärgerten Drachen-Opa einen Engel-Opa macht, der lieber mit seinem Drachen-Clemens quatscht, anstatt Zeitung zu lesen.«

Andreas Weidle





Liebe Evangelische Frauen,
hoffentlich wird es bald wieder besser
und man bekommt die Infektionszahlen
in den Griff, bei uns und weltweit. Wir
möchten unser Leben wieder
unbeschwerter erleben können, unsere
Familien und Freunde wieder in die
Arme nehmen und in unseren (neuen)
Alltag zurückfinden. Bei allem Rückzug
aus dem öffentlichen Leben sind viele
Menschen in dieser schwierigen Lage
näher zusammengerückt. Nicht überall,
aber doch spürbar. Das macht Hoffnung.
So möchten auch wir, unter Einhaltung
der Sicherheitsvorschriften, wieder einen
Anfang mit folgenden Terminen
machen:

15. Sept. 2020 Geistlicher Impuls in der Kirche

mit Pfarrer Blanco Wißmann

14:00 Uhr

10. Okt. 2020 Frauentreff –

(mit Getränken und kleinem Gebäck)

siehe auch nächste Seite

10:00 Uhr MLH

17. Nov. 2020 Themennachmittag

14:00 Uhr

MLH



zum Frauentreff

10. Okt. 2020 im Martin-Luther-Haus

um 10 Uhr

(anstatt Frauenfrühstück, dennoch mit Getränken und kleinem Gebäck)

Thema: Sorgende Gemeinschaft:

„Wir sind alle Nachbarn“



unter der Leitung von Frau Dr. Rose Schließmann

Ev. Dekanat Vorderer Odenwald

Eintritt frei / Anmeldung erforderlich

bei Ingrid Kunz: Tel.-Nr. 962410 oder Jutta Schuchmann Tel.-Nr. 1776

-Nasen/Mundschutz nicht vergessen-



„Kleines 1x1 für die letzte Lebenszeit“

Möchten Sie lernen,
was Sie für Ihre Angehörigen und Freunde
in der letzten Lebensphase tun können?

Wir vermitteln Basiswissen und einfache Handgriffe, geben Orientierung und möchten Teilnehmende ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Sie erfahren, was für die Zeit des Sterbens und der Trauer wichtig ist, wo Sie Hilfe und Unterstützung erhalten und was Sie persönlich tun können.



Zeit: **Samstag, den 24. Oktober 2020**
von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Ort: **Martin-Luther Haus, Erlenweg 8**
Kursleiterinnen: Bärbel Fischer,
Brigitta Wagner
Der Kurs ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist erforderlich, bitte
mit Telefonnummer und Mailadresse.

Tel. 06078/75 90 47 oder
kontakt@hospizverein-vorderer-odenwald.de

Unsere Angebote sind kostenfrei und
nicht an Konfession oder
Weltanschauung gebunden.



Jeden Tag Sonne

Nimm jeden Tag als Gabe entgegen,
als ein schönes Geschenk
und wenn es geht, als ein Fest.
Steh morgens nicht zu spät auf.
Schau in den Spiegel,
lach dich selber an und sage zu dir selbst:
„Guten Morgen!“
Dann bist du schon in Übung,
um auch anderen
„Guten Morgen!“ zu sagen.
Wenn du die Zutaten von Sonne kennst,
kannst du sie selber machen,
so gut wie das tägliche Essen.
Nimm eine große Portion Güte,
dazu einen ordentlichen Schuss Geduld,
Geduld mit dir selbst und mit anderen.
Vergiss die Prise Humor nicht,
um Misserfolge zu verdauen.
Mische ein gehöriges Maß Arbeitslust mit hinein
und gieße über alles ein großes Lächeln,
Und du hast jeden Tag Sonne.

Phil Bosmans



„Im Kontakt zu sein, ist Lebensqualität“

Silvia Rollmann, Seelsorgerin in der Kreisklinik Groß-Umstadt, im Ökumenischen Hospizverein Vorderer Odenwald und Gemeindepfarrerin in Wiebelsbach, in einem Gespräch mit Silke Rummel, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Dekanates Vorderer Odenwald (in Auszügen).

Menschen sind ein Leben lang zusammen und dürfen, wenn der Partner im Sterben liegt, nicht zu ihm. Wie geht man denn damit um?

Das ist ganz schwer. Es ist so wichtig, bewusst Abschied zu nehmen, um selbst den Trauerweg mit dem Gefühl beginnen zu können, alles noch Mögliche getan zu haben. Den Sterbenden bis zum Schluss begleiten zu können, bedeutet in der Regel, selbst erfahren zu dürfen, dass der Tod als Erlösung kommt. Das schafft einen inneren Frieden. Ohne die Möglichkeit eines bewussten Abschieds malt die Fantasie oft grässliche Bilder, wie wohl der Todeskampf ausgesehen haben mag. Und es bleibt das quälende Gefühl, den Sterbenden im Stich gelassen zu haben. Dabei kommt es allerdings durchaus häufig vor, dass Menschen gerade dann sterben, wenn die Angehörigen das Zimmer verlassen. Ich denke, dass es den Sterbenden vielleicht leichter fällt zu gehen, wenn niemand da ist.

Welchen Trost hast Du für Menschen, die Du begleitest?

Du kannst niemanden trösten. Ich höre zu. Den Schmerz, die Traurigkeit, den Ärger, die Wut anhören. Wenn Du jemanden

neben Dir hast, der es aushält, dass Du heulst, der es aushält, dass Du traurig bist, ärgerlich und wütend, dass Du Schmerzen hast. Wenn Du jemanden hast, der das alles aushält, das tut gut. Außerdem versuche ich als Seelsorgerin den Gefühlen Worte zu geben. Ich habe die wunderbare Möglichkeit all das in Gebeten als Anliegen vor Gott zu bringen. Wenn ich diese Gefühle im Gebet formuliere, fühlen sich die Trauernden verstanden. Ich mache mich als Betende zu ihrem Anwalt vor Gott. Damit vertrauen wir uns beide einer höheren Macht an. Ihr können wir uns zumuten und von ihr können wir am ehesten Hilfe erwarten.

Wie geht es weiter mit Corona?

Menschen tut es gut, dass es Schutzmaßnahmen gibt. Sie können etwas tun. Ich bin besorgt, wie sich eventuell existenzielle Nöte noch lange gesellschaftlich auswirken. Mir ist durch diese Zeit noch deutlicher geworden, dass es ganz wesentlich zur Lebensqualität dazu gehört, im Kontakt zu sein.



Pfrn. Sylvia Rollmann,
Klinikseelsorgerin
in Groß-Umstadt



Herbstsammlung der Diakonie

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In den Kirchengemeinden und regionalen diakonischen Werken gibt es gut ausgebildete Mitarbeitende, die im Umgang mit Krisen geschult sind. Es ist Gold wert, einen Weg aus der Krise zu finden und in schwierigen Zeiten gemeinsam eine Perspektive zu entwickeln.

Für wichtige Bereiche und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen.

Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Herbstsammlung der Diakonie Hessen, damit wir Krisen gemeinsam bewältigen können. Ihr regionales Diakonisches Werk versteht sich als Verstärkung zu den diakonischen Aktivitäten Ihrer Kirchengemeinde.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit und grüßen Sie herzlich

Pfr. F. Blanco Wißmann

Pfrn. Y. Blanco Wißmann



SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

E V . K I R C H E N G E M E I N D E R E I N H E I M

IBAN

Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen

sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

D E 3 8 5 0 8 5 2 6 5 1 0 0 7 5 4 0 2 1 8 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

H E L A D E F 1 D I E

Kann bei Zahlungen innerhalb der EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

D i a k o n i e - S a m m l u n g 2 0

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfziffer

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E

16



Was wissen wir eigentlich über unseren Wald?

Waldexkursion

Für viele Menschen ist der Wald ein einheitliches starres System zur Holzproduktion. Vom Boden bis zur Baumwipfelspitze ist es jedoch ein hochkompliziertes Wunderwerk der Natur, mit großer Bedeutung für uns Menschen. Der Wald begleitet Menschen schon immer. Er gewährt uns Schutz, liefert Holz zum Bauen und Heizen, sorgt für ausgeglichenes Klima und spendet uns gutes Trinkwasser. Wir suchen Erholung und nutzen seine Kräfte, um unsere innere Balance zu stabilisieren. Wussten Sie, dass Bäume, wenn sie von Schädlingen attackiert werden, sich gegenseitig alarmieren? Wussten Sie, dass Bäume, wie wir Menschen im Internet, miteinander kommunizieren? Diese Vorgänge geschehen für uns Menschen im Verborgenen.

Förster i.R. Edmund Bachmann möchte uns im Zuge einer Wanderung einen Einblick in die für uns verborgene Welt geben.

Anmeldung erbeten bis 12. Oktober 2020 an: Dr. Rose Schließmann, Referentin für die Arbeit mit Menschen in der 2. Lebenshälfte im Ev. Dekanat Vorderer Odenwald, Tel. 06078/78259-18 oder rose.schliessmann@ekhn.de

Termin:
17.10.2020 14:00 – 17:00 Uhr
 Treffpunkt: Naturpark-Parkplatz Rodenstein in Fränkisch-Crumbach
 Veranstalter: Ev. Dekanat Vorderer Odenwald





Partnerkirche in Not

Corona-Krise: Dekanat Vorderer Odenwald ruft zu Spenden für Moravian Church in Kapstadt auf

Evangelisches Dekanat
Vorderer Odenwald



„Many are in dire straits“ – Viele sind in arger Not, sagt Anthony Botha, Präses der Moravian Church, das sind die Herrnhuter in Kapstadt, Distrikt Süd. Die schlimmste Befürchtung, dass das Virus wie ein Lauffeuer durch die Armenviertel gehen würde, hat sich zum Glück bisher nicht erfüllt. Aber schon der Lockdown hat viele Menschen sehr schwer getroffen: Keine Arbeit, kein Lohn. Regierungshilfen sind unzureichend.

Und die Kirchengemeinden können die Not auch nicht auffangen, sie sind selbst von ihr betroffen.

„Lebensmittelpakete würden die schlimmste materielle Not lindern“, sagt Anthony Botha. Für 300 Rand, etwa 15 Euro, könnte eine Familie mit dem Nötigsten wie Bohnen, Reis, Öl, Mehl für ein bis zwei Wochen versorgt werden.

Zu der materiellen kommt die emotionale Belastung.

Kontaktbeschränkungen und Unsicherheit zehren, genau wie hier, an den Nerven. Daher hat die Herrnhuter Jugend in Kapstadt das Moravian Youth Network (MYN) entwickelt, eine kreative Online-Plattform für Video-Gottesdienste und Interaktion von Lyrik bis Skud Dance. So bleiben die Menschen in Kontakt, können sich austauschen und Mut zusprechen. Judy Rose Cyster, die Vorsitzende des Jugendnetzwerkes, ruft dazu auf, mit jemandem zu reden, wenn es einem nicht gut geht, denn: „It is okay, not to be okay.“ Die Online-Plattform ist wichtig für das emotionale und seelische Wohlergehen und gibt spirituelle Anstöße in einer dünnen Zeit.

→





Fortsetzung: Partnerkirche in Not

Unterstützung wird für beide Zwecke gebraucht: Für Essenspakete und technische Ausstattung für das Moravian Youth Network.

Der Dekanatssynodalvorstand hat dafür bereits 1500 Euro aus Eigenmitteln und der Partnerschaftskollekte bewilligt und ist dazu bereit, die Mittel weiter aufzustocken. „Aber das reicht natürlich bei weitem nicht aus, weshalb wir auf weitere private Unterstützung durch Spenden hoffen“, sagen Dekan Joachim Meyer und Präses Dr. Michael Vollmer.

Spendenkonto:

Ev. Regionalverwaltung - IBAN: DE03 50852651 0013 0022 25 – BIC: HELADEF1DIE

Verwendungszweck: RT2798 339000
Coronahilfe Kapstadt Distrikt Süd

Kontakt: Margit Binz, Pfarrerin für Ökumene, 0176-80546432, Margit.Binz@ekhn.de

Seenotrettung: Bündnisschiff läuft aus

Das vom Bündnis United4Rescue zur Verfügung gestellte Rettungsschiff Sea-Watch 4 wird in Kürze zu seinem ersten Rettungseinsatz im Mittelmeer aufbrechen.

Das Evangelische Dekanat Vorderer Odenwald unterstützt Bündnis und Schiff.

Der Einsatz wird von der Organisation Sea-Watch operativ geleitet und durch Ärzte ohne Grenzen medizinisch unterstützt. Während europäische Staaten weiterhin Such- und Rettungsaktivitäten blockieren und kriminalisieren, ist die Sea-Watch 4 ein klares Zeichen

der Solidarität und Menschlichkeit, die dem Sterbenlassen im Mittelmeer nicht tatenlos zusieht





Bestattungen



Ella Elisabeth Helene Margarete Michel geb. Schuchmann, 89 Jahre

Jutta Vonderschmitt geb. Uhrig, 64 Jahre

Reimer Homann, 90 Jahre in Georgenhausen Neuer Friedhof

Linda Wegner geb. Wiese, 92 Jahre in Darmstadt

Katharina Fornoff geb. Mößinger, 84 Jahre

Wolfgang Klein, 76 Jahre





Herausgeber des Gemeindebriefes ist die Evangelische Kirchengemeinde Reinheim. Verantwortlich für den Inhalt i.Sinne d. Presserechts ist der Kirchenvorstand. Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Mitarbeiter an der Ausgabe sind Pfarrer Dr. Felipe Blanco Wißmann (FBW), Pfarrerin Yvonne Blanco Wißmann, Pfarrer i.R. Hans-Georg Treblin, Günter Buchwald, Helmut Hähle, Christian Heil, Simone Kleinschmidt, Dr. Rosemarie Rütten, Elisabeth Schmock, Peter Wendlandt.

Weitere Textbeiträge von Jutta Schuchmann, Friederike von Boetticher, Regina Jeschke, Gisela Schultze, Silke Rummel, Monika Vogel,

Layout: Hans-Georg Treblin mit dem open-source-Programm "Scribus"

Fotos: H.G. Treblin, soweit nicht anders gekennzeichnet.

Titelbild: Der geschmückte Altar im Martin-Luther-Haus.

Berg-Druck, Reinheim. Auflage: 3650. Der Gemeindebrief wird i.d.R. an alle Haushalte verteilt.

Falls Sie keinen Gemeindebrief bekommen, geben Sie im Pfarrbüro Bescheid.

Artikel und Zuschriften an hg.treblin@gmx.de | Telefon: 9157800

Wir veröffentlichen Amtshandlungsdaten (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) nur im gedruckten Gemeindebrief. Ein Widerruf dieser Einwilligung ist jederzeit möglich.

Formularservice

Auf unserer Homepage bieten wir Ihnen einen Formularservice an, der Ihnen manchen Weg erspart und manche Frage beantwortet – nicht nur in CORONA-Zeiten.

Das alles können Sie herunterladen:

- Liturgie in Reinheim
- Taufe anmelden
- Trauung anmelden
- Wieder-/ Eintritt in die Kirche
- Kindergarten Anmeldung
- Kita-Konzeption
- Anmeldung zum Konfirmandenunterricht
- alles zum Konfirmandenunterricht
- Musikflyer August - Dezember 2020
- Statistik 2018 der Kirchengemeinde Reinheim
- Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Reinheim



Pfarrer Dr. F. Blanco Wißmann, Kirchstraße 65, Telefon 06162 4447
Pfarrerin Y. Blanco Wißmann, Kirchstraße 65, Telefon 06162 4447

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Sollten Sie niemanden im Pfarramt erreichen, und möchten Sie gerne einen Pfarrer sprechen, dann wenden Sie sich bitte an einen Pfarrerkollegen im Nachbarschaftsbereich:

Pfrn. und Pfr. Kühnle, Telefon 06162 1864

Pfr. Schmidt, Telefon 06162 913569

Pfarrbüro: Frau Jeschke, Kirchstraße 65, Telefon 06162 3386

E-Mail: Ev.Kirche.Reinheim@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. 14:30 - 18:00 Uhr, Di., Do., Fr. 09:00 - 12:00 Uhr.

Mittwoch geschlossen



Fr. Jeschke, Sekretärin
im Gemeindebüro

Evangelische Kindertagesstätte: Fr. Vogel, Erlenweg 6, Telefon 06162 81874

Küster & Hausmeister im Martin-Luther-Haus: Hr. Bachmann, Telefon 06162 4571

Küsterin in der Dreifaltigkeitskirche: Fr. Felke, Telefon 06162 3564

Die Kirchengemeinde hat das Spendenkonto

IBAN: DE38508526510075402180

BIC: HELADEF1DIE.

Der Gemeindebrief ist auch auf unserer Homepage verfügbar:

www.kirche-reinheim.de/index.php/gemeindebrief

Formularangebote online:

z.B. Anmeldung zur Taufe, zur Hochzeit, zum Eintritt in die Ev. Kirche:

<http://kirche-reinheim.de/index.php/formularservice>

Der nächste Gemeindebrief (Dezember 2020 - März 2021) erscheint voraussichtlich Ende November 2020



Wir laden ein



Konzerte in der Dreifaltigkeitskirche



Sonntag, 20. September 2020, 19:00, Dreifaltigkeitskirche Reinheim

Popp-Art-Trio - „Latin Mood“

Reimund Popp (Guitar/Vocals/Composition)
Peter Fricke (Vocals/Guitar)
Samuel Bilger (Percussion)
Special Guest: Klaus Dengler (Bass)



Sonntag, 18. Oktober 2020, 19:00, Dreifaltigkeitskirche Reinheim

Junge Künstler stellen sich vor

Eine virtuose Reise durch Europa
mit Werken von Biber, Mozart und Grieg

Sofia Katharina Fischer - Violine
Jens Adrian Fischer - Klavier

Der Eintritt der ersten beiden Konzerte ist frei - um Spenden wird gebeten
PS.: Alle Künstler erhalten eine Gage, viele müssen davon leben.
Wir empfehlen deshalb eine Spende in Höhe von mind. 7 Euro/Person.

Konzerte



Sonntag, 15. November 2020, 17:30, Dreifaltigkeitskirche Reinheim

Das überlichte Licht

Jazzimprovisation am Volkstrauertag

Christoph Georgii Trio:

Piano // Christoph Georgii
Bass // Torsten Steudinger
Schlagzeug // Tobias Stolz

Eintritt 15,-€

Die Veranstaltungen finden mit passenden Hygienemaßnahmen statt.
Wir empfehlen Ihnen, sich im Pfarrbüro Plätze zu reservieren (06162 3386).